

Ein Blick hinter die Kulissen

Hobby oder Business?

Aus einem Eigenbaukoffer wurde eine Idee, aus der Idee ein System und das System zu einem Erfolg. Dennoch bleibt das Slotracing-Hobby im Vordergrund. Daraus ist das SlotCube-System entstanden, aus der Praxis kommen auch alle Neuentwicklungen und weiteres Zubehör.



Das Vorläufermodell hatte noch keine Magazine, keine Ablage oben und schmalere Fahrzeugbrettchen. Als selbständiger Werbetechniker hatte ich alle Voraussetzungen zur Fertigung der SlotCube Teile. Auf Grund des großen Interesses der Slotgemeinde entschloss ich mich, die Frästeile allen Interessierten

zur Selbstmontage anzubieten. Allerdings dauerte die Weiterentwicklung zu einem flexiblen System und der Aufbau der Produktionsdatenbank einige Monate, bis ich endlich starten konnte. Die Entscheidung fiel für eine schlanke, nebenberufliche, aber gleichzeitig individuelle Kleinstserienfertigung.

So entstehen die SlotCube Teile

Zuerst benötigt man technische Zeichnungen jedes einzelnen Teils. Diese werden dann mit einer speziellen Software unter Festlegung zahlreicher Parameter in ein Fräsprogramm umgewandelt. Dieses kann dann in der CNC-Fräse geladen und ausgeführt werden.



Damit die ausgefrästen Teile nicht herausfallen und den Fräskopf beschädigen, werden sie durch kleine Stege im Plattenmaterial gehalten. Als Ergebnis erhält man ein Gitter mit darin enthaltenen Frästeilen. Diese werden von Hand ausgebrochen oder mit einem Cuttermesser abgetrennt. Ausserdem erfolgt eine grobe Reinigung von Frässpänen, soweit aufgrund der statischen Materialaufladung möglich. Meist befindet sich noch Schutzfolie einseitig auf dem Material.



- Koffer
- Regale
- Zubehör

Zubehörteile

Weitere Teile, die notwendigerweise für die Komplettierung und Montage z. B. eines Koffers erforderlich sind, wurden aus Standardsortimenten ausgewählt und können selbst zugekauft werden. Dies sind Rollopanzer, Alugriff, Schrauben und einiges mehr. Das ist durchaus so beabsichtigt, das System soll bewusst offen gehalten werden, um auch Raum für Selbstein- und Umbauten zu schaffen. Trotzdem biete ich diese Teile mit an und fast alle nutzen diesen Service.

Wie kommt der Druck auf die Seitenteile?

Die Seiten werden bedruckt, wie das ein Werbetechniker z. B. mit einem Bauschild macht. Mit einer Digitaldruck-Flachbett Maschine mit UV-härtenden Farben. Alles klar? Also: Eine JPG, TIF, PDF oder EPS-Datei wird über eine sogenannte RIP-Software an den Drucker ausgegeben. Das Material liegt auf der Vakuumpalte des Druckers und wird angesaugt. Der Druckkopf fährt über das feststehende Material und spritzt winzige Farbpunkte auf die Platte. Durch die seitlich angebrachten UV-Lichteinheiten wird die Farbe ausgehärtet und ist sofort trocken.



Verpackung und Versand

Wenn alle Teile fertig sind, werden diese zusammengestellt, nochmal auf Vollständigkeit oder Fehler überprüft. Die Verpackung erfolgt, soweit möglich, mit gebrauchtem Material. Das schont Umwelt und Geldbeutel. Für das Einpacken eines Auftrages benötige ich im Schnitt eine Stunde Arbeitszeit.

